

# Neues Leben in der alten Welt

Jazz-Trio interpretiert in der Johanneskirche Passionsmusik mit ungewohnter Leichtigkeit

Quelle (pan). Mit Musik am Ostertag hat sich die Queller Johanneskirche kurzfristig in eine Jazzbar verwandelt. Die neuen Arrangements alter christlicher Werke sorgten für eine ungewohnte Atmosphäre in dem Gotteshaus, in dem das Bielefelder »Becker, Fitzon und Herzel Trio« ein ganz untypisches, aber wunderbares Passionskonzert gab.

Unterstützt von Rezitator Friedrich M. Rueß, in Quelle bekannt als Texter der Lallenspielgruppe »Rostfrei«, verwandelten die Musiker Bertold Becker (Keyboard), Joachim Fitzon (Kontrabass) und David Herzel (Schlagzeug) alte Choralmelodien in moderne Stücke.

»Es ist leichter zur Krippe zu laufen als zum Kreuz«, las Friedrich Rueß vor und erklärte damit die für die Osterzeit ungewöhnliche Mischung des Programms aus Weihnachtschorälen und Passionsliedern. Mit veränderter Rhythmik und Melodik erwiesen sich die Arrangements als gute Möglichkeit, die Menschen mit dieser Musik, die sich gerade durch die Neubearbeitung als absolut zeitlos erwies, zu erreichen und zu begeistern.

Losgelöst von schwerem Orgelspiel oder melancholisch klingenden Chören entlockten die Musiker den alten Werken eine Leichtigkeit, die man in ihnen nicht vermutet hätte. Spirituelle Werke



Bertold Becker, Joachim Fitzon und David Herzel | Johanneskirche am Ostertag mit einem ungewöhnlichen Jazz-Passionskonzert. Foto: Panhorst

müssen nicht erdrückend sein, das zeigte das »Becker, Fitzon und Herzel Trio« den mehr als 50 Besuchern in der Queller Kirche. Choräle können nach Chill-Out-Musik klingen, sie dürfen verjazzt sein, sie dürfen dynamisch sein. Selbst in den ruhigsten Momenten schlägt durch David Herzels Schlagzeug der Beat, das Herz dieser groovigen Versionen alter Kompositionen weiter. Und Becker und Fitzon spinnen mit ihrem Spiel den Klangkörper dazu.

»Gottes Art ist es, in dieser alten Welt unerwartet und überraschend neues Leben zu erwecken, Neues anzufangen«, sagte der Queller Pfarrer Carsten Ledwa zur Begrüßung und zog damit die Parallele zu den ungewohnt modernen Arrangements. Ob »Herbei, o ihr Gläubigen« oder »Die Nacht ist vorgedrungen« – jedes Stück bekam einen neuen akustischen Anstrich. Für die Arrangements zuständig im Trio ist der einzige Nicht-Musiker Bertold Be-

cker. Der Bielefelder Pfarrer bearbeitet die Kompositionen und bringt sie dann mit genügend Raum für Improvisationen mit seinen beiden Mitstreitern auf die Bühne. Musikschulleiter Joachim Fitzon, Profimusiker und Label-Eigner David Herzel und Becker machen bereits seit zwei Jahren gemeinsam Musik. »Darüber haben wir uns auch kennen gelernt. Man kann schon sagen, die Jazz-Musikszene in Bielefeld ist überschaubar«, sagte Bertold Becker.